

## AUFGESCHNAPPT



(WR-Bild)

Im schönen Nahmertal waren am Montagabend zwei Polizisten aus Hohenlimburg unterwegs. Allerdings nicht zur Erholung, sondern auf „Verbrecherjagd“. Ein 22-Jähriger hatte einen Haftbefehl in Höhe von 50 Euro oder fünf Tagen Ersatzfreiheitsstrafe noch „offen“ und sollte festgenommen werden. Als die Beamten an seiner Tür schellten, gaben gleich mehrere Personen an, nicht zu wissen, wo der Gesuchte sei. Doch so schnell ließen sich die Polizeibeamten nicht an der Nase herumführen und schauten sich im angrenzenden Garten um. Dabei bewiesen sie einen guten Riecher, denn in dem wild bewachsenen Areal befand sich eine kleine Brücke, die einen Bach überspannt. Und genau dort, zwischen einem Betonrohr und der Brücke entdeckten sie einen kleinen Hohlraum, in dem sich der Gesuchte versteckt hielt. Während seine Freunde versprachen, das Geld für den Festgenommenen zu sammeln, musste dieser sein enges Versteck unter der Brücke mit einer geräumigeren Zelle tauschen. Ob die Sammlung inzwischen erfolgreich abgeschlossen und der Häftling ausgelöst wurde, ist nicht bekannt.

Andreas Reitmajer

## KURZ NOTIERT

## Champions league im Werkhof

**Hohenlimburg.** Die Werkhof-Arena öffnet heute Abend wieder zum Champions league Endspiel zwischen Manchester und Chelsea London die Tore. Das Spiel ist auf Großleinwand im Hof des Werkhofs an der Kaiserstraße zu sehen. Die Werkhof-Arena ist heute eine Stunde vor dem Spielbeginn geöffnet, für Verpflegung, so die Veranstalter, sei bestens gesorgt. Auch Spiele der Europameisterschaft sollen im Juni gezeigt werden. Der Eintritt ist wie immer frei.

## Ferienfreizeit in der Toskana

**Berchum.** „Noch keinen Urlaub für den Sommer geplant? Dann fahr mit uns ins Sonnencamp nach Italien“, heipt es bei der evangelischen Schülerarbeit Westfalen (esw). Mit dem Bus geht es in die Toskana, um im Meer abzutauchen. Geboten werden Komfort-Camp am Strand, Beachvolleyball, tolle Ausflüge nach Florenz, Genua oder Pisa, gemeinsam kochen, relaxen, abtanzen und viele nette Leute kennen lernen. Los geht's am 10. Juli, zurück am 24. Juli. Mitreisende sollten zwischen 13 und 15 Jahre alt sein. Der Preis pro Person beträgt 480 €. Infos und Anmeldung bei Daniela Renzing unter Tel. 02334/961013. Weitere Infos gibt es im Internet unter der Adresse [www.esw-berchum.de](http://www.esw-berchum.de).



Stück für Stück wurde gestern das Betonkastenprofil für das Lenne-Überflutungsgebiet mit Hilfe eines Kranwagens zusammengefügt. Der Durchlass ist 5,50 Meter breit und 1,80 Meter hoch. Jedes der Betonstücke wiegt etwa 30 Tonnen. (WR-Bilder: Reitmajer)

## Renaturierung der Berchumer Aue und des Wannebachs schreitet mit viel Beton unter der Erde voran

# Lenne legt sich wieder in ihr altes Bett

Von Andreas Reitmajer

**Hohenlimburg. Ein bisschen verrückt klingt es schon: wurde die Lenne in den 70er Jahren unterhalb Berchums mit Hilfe eines Damms in ein neues Bett gezwungen, um ihr Land abzutrotzen, so soll dieses Terrain heute wieder mit viel Aufwand zum Poldergebiet umfunktioniert werden.**

Die Bagger haben in den letzten Wochen dafür ganze Arbeit geleistet. Der schützende Damm, auf dem Radfahrer und Spaziergänger gerne das Naturschutzgebiet durchstreifen, ist aufgerissen. Gestern lieferten Schwertransporter insgesamt acht Stahlbetonprofile an, die Stück für Stück in der Baugrube zu einem 16 Meter langen Durchlass zusammengesetzt wurden. Versorgungsleitungen mussten zuvor unterbrochen und umgelegt werden, einige Meter weiter wird in Kürze ein weiterer, etwas kleinerer Durchlass entstehen, durch den die Lenne bei Hochwasser in das Naturschutzgebiet eindringen kann.

„Ein Aufwand“, so Ralf Blauscheck vom Naturschutzzentrum, „der eigentlich nur zu rechtfertigen ist, wenn man mehrere Aspekte zusammenfasst.“ So sorgten die Durchlässe eben nicht nur dafür, dass sich die Lenne bei Hochwasser auf einer Fläche von etwa zehn Hektar ausdehnen kann. Wichtiger Bestandteil sei auch die seit Jahren geplante Renaturierung des Wannebachs. „Der Bach wird von der Verbandsstraße kommend in Zukunft nicht mehr durch eine Betonröhre in Richtung Lenne geleitet, sondern wird, gemeinsam mit dem Reher Bach, in sein ehemaliges Bett durch das Naturschutzgebiet Lenneauer Berchum fließen können“, erläuterte Projektleiter Dipl. Ing. Gerald Fleischmann von der Stadtentwässerung Hagen. Der Bach kann schließlich durch das Betonprofil in die Lenne gelangen.

„Die gesamte Fließgewässerkologie wird so verbessert. Kleinstlebewesen und auch Fischen wird es wieder möglich sein, von der Lenne in den Wannebach zu gelangen“, erläuterte Blauscheck.



Projektleiter Dipl. Ing. Gerald Fleischmann von der Stadtentwässerung, Werner Greis von der Unteren Landschaftsbehörde, Ralf Blauscheck vom Umweltzentrum und Thomas Sümmermann von der gleichnamigen Tief- und Wasserbaufirma (v.l.) arbeiten bei dem Projekt Hand in Hand.

Inwieweit sich die Vegetation in der Aue nach einigen Überschwemmungen ändern wird, mochte Ralf Blauscheck nicht vorherzusagen. „Wir sind zunächst einmal froh, dass wir die wassertechnischen Bausünden der vergangenen Jahre hier entfernen können.“ Für Werner Greis von der Unteren Landschaftsbehörde steht dabei die heute immer wichtiger werdende Zurückgewinnung von Überschwemmungsflächen entlang der Lenne ganz oben an. „Es gibt außer hier in Berchum auf Hagener Gebiet sonst keine Möglichkeit.“

## HINTERGRUND

## 500 000 Euro Baukosten

- Die Planungen für die Renaturierung des Wannebachs und des Lennevorlands laufen seit drei Jahren.
- Die Baumaßnahme, die schon im Winter durchgeführt werden sollte, musste wegen der Umlagerung von Versorgungsleitungen auf den Sommer verschoben werden.
- Ende Juni soll auch das kleinere Profil im Lenne-

damm fertiggestellt sein, sodass Radfahrer und Spaziergänger den Weg ungehindert nutzen können. Zurzeit ist für eine Umleitung gesorgt. ■ Die gesamte Baumaßnahme kostet 500 000 Euro und wird zu 80 Prozent vom Land gefördert. Der Rest wird aus Geldern finanziert, die die Stadt für Ersatzmaßnahmen einfordert.

Arbeitgeberverbände aus Hagen und Iserlohn gehen rückwirkend zum Jahresbeginn zusammen

## Größeres Gewicht wird jetzt in die Waagschale gelegt

**Hohenlimburg/Iserlohn. Der Märkische Arbeitgeberverband in Hagen und der Arbeitgeberverband Ruhr/Lenne in Iserlohn gehen künftig gemeinsame Wege.**

Die Mitgliederversammlungen beider Verbände beschlossen Montag die Fusion. Sie tritt rückwirkend zum 1. Januar 2008 in Kraft. Zuvor hatten die Vorsitzenden Dipl.-Ing. Harald Korte und Horst-Werner Maier-Hunke sowie ihre Stellvertreter Dr.-Ing. Heinz Winkels und Hermann Josef Schulte den Verschmelzungsvertrag unterzeichnet.

In beiden Versammlungen bestand Einigkeit über die Vorteile dieses Schrittes für die Mitgliedsunternehmen. So hat die Fusion das Ziel, die sozial- und tarifpolitischen



Hermann-Josef Schulte, Horst-Werner Maier-Hunke, Notar Hans Dieter Petereit, Harald Korte und Heinz Winkels (v.l.) unterzeichneten den Fusionsvertrag der Arbeitgeberverbände. (WR-Bild)

Interessen der heimischen Industrie auf Landesebene künftig noch nachhaltiger zu vertreten. Schließlich entsteht durch den Zusammenschluss einer der größten Arbeitgeberverbände bei „Me-

tall NRW“ und innerhalb der Landesvereinigung der nordrhein-westfälischen Arbeitgeberverbände. Ebenso wird er sich auch auf regionaler Ebene in der Öffentlichkeit gegenüber Politik, Behörden

und Gewerkschaften mit größerem Gewicht zu Wort melden. Gleichzeitig wird der neue Verband sein Serviceangebot in den Bereichen Arbeitsrecht, Arbeitswirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit und

Weiterbildung den Ansprüchen seiner Mitgliedsfirmen gemäß weiter entwickeln. Konkret bedeutet das: Auch im größeren Verband werden unmittelbare Nähe zu den Mitgliedern, Kompetenz und Flexibilität die Arbeit prägen. Nicht zuletzt deshalb bleiben die beiden Geschäftsstellen in Hagen und in Iserlohn erhalten. Der neu entstandene Verband wird den Namen „Märkischer Arbeitgeberverband“ tragen und seinen Sitz in Iserlohn haben. Das Verbandsgebiet erstreckt sich über große Teile des Märkischen Kreis, die Stadt Schwerte, die Stadt Hagen und den Ennepe-Ruhr-Kreis. Ihm werden insgesamt rund 360 Mitgliedsunternehmen mit über 45.000 Beschäftigten angehören. Der geschäftsführende Vorstand wird Ende Juni gewählt.

Swing &amp; Jazz

## Sylvia singt Klassiker im Bentheimer



Sylvia Langenberg tritt singt Samstag im Bentheimer Hof.

**Hohenlimburg.** Sängerin Sylvia Langenberg, Martin Brödemann am Klavier und der Schlagzeuger Wolfgang Fehling wollen Jazz-Freunden einen einzigartigen Abend bieten. Unter dem Motto „kulinarische Gaumenfreuden und künstlerische Darbietungen genießen“ lädt der Bentheimer Hof am kommenden Samstag, 24. Mai, um 19 Uhr ein.

Dabei will Sylvia Langenberg die Zuhörer mit ihrer gewaltigen Stimme mit Klassikern des Swing und Jazz von den 20er Jahren bis zur Gegenwart erfreuen. Am Piano wird sie dabei von Martin Brödemann begleitet, der hauptberuflich an der Universität Dortmund unterrichtet. Wolfgang Fehling rundet das Ensemble als Schlagzeuger mit einem ausgefeilten Rhythmuspiel ab.

Kulinarisch wird dieser Abend wie immer mit einem abwechslungsreichen warmen und kalten Buffet abgerundet, wobei sich die Gäste zu Beginn auf einen Sektempfang freuen können. Die Eintrittskarte für den stimmungsvollen Abend kostet 34,50 Euro, Voranmeldungen werden im Bentheimer Hof an der Stenertstraße unter Tel. 02334/4826 erbeten.

## DERWESTEN.de

## Parkplätze unter die Erde

**Betr.:** Zum Abriss des Parkhauses und dem Neubau eines Einkaufszentrums erreichte uns aus unserem Internetportal folgende Zuschrift.

Der Bahnhofsbereich von Hohenlimburg muss tatsächlich endlich aufgewertet werden. Wenn man den Bahnhof stehen lassen würde und die Parkplätze unter die Erde verlagern würde, wäre das wirklich eine gute Planung. Den Bahnhof könnte man für Stadtförderung, Dienstleistungen und Gastronomie nutzen und davor einen schönen Platz anlegen. Zum Beispiel mit Wasser, Sitzgelegenheiten und Grüngestaltung. Darunter würden die Autos in einer Tiefgarage parken und nicht störend im Stadtbild herumstehen. Die Idee, die Einzelhändler in einem stadt- bildprägendem Gebäude unterzubringen, halte ich auch für vernünftig.

Patrick Lausen